

Bericht zum LkSG (Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz)

Berichtszeitraum von 01.01.2024 bis 31.12.2024

Name der Organisation: Ardagh Group Germany GmbH

Anschrift: Grosse Drakenburger Strasse 132, 31582 Nienburg

Inhaltsverzeichnis

A. Strategie & Verankerung	1
A1. Überwachung des Risikomanagements & Verantwortung der Geschäftsleitung	1
A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie	3
A3. Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation	7
B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen	9
B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse	9
B2. Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich	15
B3. Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern	19
B5. Kommunikation der Ergebnisse	22
B6. Änderungen der Risikodisposition	23
C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen	24
C1. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich	24
C2. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern	25
C3. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern	26
D. Beschwerdeverfahren	27
D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren	27
D2. Anforderungen an das Beschwerdeverfahren	31
D3. Umsetzung des Beschwerdeverfahrens	33
E. Überprüfung des Risikomanagements	34

A. Strategie & Verankerung

A1. Überwachung des Risikomanagements & Verantwortung der Geschäftsleitung

Welche Zuständigkeiten für die Überwachung des Risikomanagements waren im Berichtszeitraum festgelegt?

Julia Joseph (Group Compliance Director) ist verantwortlich für das Risikomanagement im Zusammenhang mit der LkSG-Compliance und wurde zur Menschenrechtsbeauftragten für deutsche Rechtseinheiten der Ardagh Group ernannt, die den Anforderungen des LkSG unterliegen (im Folgenden "Ardagh Deutschland"). Es wurde ein LkSG-Ausschuss mit Vertretern aus den Bereichen Personal, Einkauf und Umwelt, Gesundheit und Sicherheit eingerichtet, der die Einhaltung des LkSG und seiner Risikomanagementaktivitäten überwacht (im Folgenden "LkSG-Ausschuss"). Darüber hinaus verfügt die Ardagh Group über einen Group Sustainable Supply Chain Manager, der für das Compliance-Management in diesem Bereich verantwortlich ist.

A. Strategie & Verankerung

A1. Überwachung des Risikomanagements & Verantwortung der Geschäftsleitung

Hat die Geschäftsleitung einen Berichtsprozess etabliert, der gewährleistet, dass sie regelmäßig - mindestens einmal jährlich - über die Arbeit der für die Überwachung des Risikomanagements zuständigen Person informiert wird?

Es wird bestätigt, dass die Geschäftsleitung einen Berichtsprozess etabliert hat, der i. S. d. § 4 Abs. 3 LkSG gewährleistet, dass sie regelmäßig - mindestens einmal jährlich - über die Arbeit der für die Überwachung des Risikomanagements zuständigen Person informiert wird.

- Bestätigt

Beschreiben Sie den Prozess, der mindestens einmal im Jahr bzw. regelmäßig die Berichterstattung an die Geschäftsleitung mit Blick auf das Risikomanagement sicherstellt.

Der Group Compliance Director der Ardagh Group berichtet jährlich an den LkSG-Ausschuss, die Geschäftsführung von Ardagh Deutschland und das Nachhaltigkeitskomitee der Ardagh Group S.A. zu diesem Thema

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Liegt eine Grundsatzklärung vor, die auf Grundlage der im Berichtszeitraum durchgeführten Risikoanalyse erstellt bzw. aktualisiert wurde?

Die Grundsatzklärung wurde hochgeladen

<https://www.ardaghgroup.com/wp-content/uploads/2025/01/AG-Human-Rights-Policy-Statement.pdf>

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Wurde die Grundsatzklärung für den Berichtszeitraum kommuniziert?

Es wird bestätigt, dass die Grundsatzklärung gegenüber Beschäftigten, gegebenenfalls dem Betriebsrat, der Öffentlichkeit und den unmittelbaren Zulieferern, bei denen im Rahmen der Risikoanalyse ein Risiko festgestellt wurde, kommuniziert worden ist.

- Bestätigt

Bitte beschreiben Sie, wie die Grundsatzklärung an die jeweiligen relevanten Zielgruppen kommuniziert wurde.

Die Grundsatzklärung zu Menschenrechten von Ardagh Deutschland wurde vom LkSG-Ausschuss und den Geschäftsführern der jeweiligen Ardagh Deutschland Gesellschaften unterzeichnet und anschließend auf der Corporate Website der Ardagh Group (öffentlich) sowie im internen Intranet von Ardagh Deutschland veröffentlicht. Dies kommunizierten die Personalverantwortlichen von Ardagh Deutschland weiter an die lokalen Betriebsräte und Mitarbeiter in Ardagh Deutschland.

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Welche Elemente enthält die Grundsatzklärung?

- Einrichtung eines Risikomanagement
- Jährliche Risikoanalyse
- Verankerung von Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich, bei unmittelbaren Zulieferern und ggf. mittelbaren Zulieferern und deren Wirksamkeitsüberprüfung
- Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich, bei unmittelbaren Zulieferern und ggf. mittelbaren Zulieferern und deren Wirksamkeitsüberprüfung
- Bereitstellung eines Beschwerdeverfahrens im eigenen Geschäftsbereich, bei Zulieferern und deren Wirksamkeitsüberprüfung
- Dokumentations- und Berichtspflicht
- Beschreibung der festgestellten prioritären Risiken
- Beschreibung von menschenrechtsbezogenen und umweltbezogenen Erwartungen an eigene Beschäftigte und Zulieferer

A. Strategie & Verankerung

A2. Grundsatzklärung über die Menschenrechtsstrategie

Beschreibung möglicher Aktualisierungen im Berichtszeitraum und der Gründe hierfür.

Die Richtlinie wurde im Berichtszeitraum überprüft und es wurden keine wesentlichen Aktualisierungen vorgenommen, da es keine Änderungen am Ergebnis der Risikobewertung gab und keine Verstöße festgestellt wurden.

A. Strategie & Verankerung

A3. Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb der eigenen Organisation

In welchen maßgeblichen Fachabteilungen/Geschäftsabläufen wurde die Verankerung der Menschenrechtsstrategie innerhalb des Berichtszeitraums sichergestellt?

- Personal/HR
- Standortentwicklung/-management
- Umweltmanagement
- Arbeitssicherheit & Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Kommunikation / Corporate Affairs
- Forschung & Entwicklung
- Einkauf/Beschaffung
- Zulieferermanagement
- CSR/Nachhaltigkeit
- Recht/Compliance
- Qualitätsmanagement
- Mergers & Acquisitions
- Business Development
- IT / Digitale Infrastruktur
- Community / Stakeholder Engagement
- Revision
- Wirtschaftsausschuss

Beschreiben Sie, wie die Verantwortung für die Umsetzung der Strategie innerhalb der verschiedenen Fachabteilungen/Geschäftsabläufe verteilt ist.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Menschenrechtsstrategie liegt bei den Mitgliedern des LkSG-Ausschusses in deren Zuständigkeitsbereich. Lokale Personalverantwortliche sind für die Kommunikation der Strategie gegenüber den lokalen Betriebsräten und Mitarbeitern verantwortlich. Der Menschenrechtsbeauftragte ist dafür verantwortlich, die Kolleginnen und Kollegen bei Bedarf zu schulen.

Beschreiben Sie, wie die Strategie in operative Prozesse und Abläufe integriert ist.

Die Menschenrechtsstrategie ist auf vielfältige Weise in Prozesse und Verfahren integriert. Im eigenen Unternehmen von Ardagh Deutschland wird sie durch Betriebsabläufe sowohl innerhalb der Personalabteilung (einschließlich der Überprüfung der Arbeitsrechte der Mitarbeiter) als auch innerhalb der Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsteams (einschließlich

regelmäßiger Risikobewertungen und Schulungen vor Ort) umgesetzt.

In der Lieferkette von Ardagh Deutschland wurde die Strategie durch unsere Beschaffungsprozesse integriert, unter anderem durch ein spezielles Risikobewertungs- und Due-Diligence-Tool, das von einem Drittanbieter bereitgestellt wird.

Beschreiben Sie, welche Ressourcen & Expertise für die Umsetzung bereitgestellt werden.

Die Menschenrechtsbeauftragte hat die Umsetzung der Menschenrechtsstrategie mit Unterstützung des LkSG-Ausschusses geleitet, der sich aus Vertretern des gesamten Geschäfts von Ardagh Deutschland zusammensetzt, unter anderem aus den Bereichen Personal, Einkauf sowie Umwelt, Gesundheit und Sicherheit. Die Ardagh Group verfügt auch über einen engagierten Group Sustainable Supply Chain Manager, der über Fachwissen in diesem Bereich verfügt und zu dessen Aufgaben die Umsetzung dieses Programms gehört. Darüber hinaus wurde ein Drittanbieter-Risikobewertungstool implementiert, um die Sorgfaltspflicht gegenüber Lieferanten in Übereinstimmung mit den LkSG-Anforderungen durchzuführen. Diese Implementierung wurde mit dem Experteninput von Beratern des Drittanbieters durchgeführt.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Wurde im Berichtszeitraum eine regelmäßige (jährliche) Risikoanalyse durchgeführt, um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken zu ermitteln, zu gewichten und zu priorisieren?

- Ja, für den eigenen Geschäftsbereich
- Ja, für unmittelbare Zulieferer

Beschreiben Sie, in welchem Zeitraum die jährliche Risikoanalyse durchgeführt worden ist.

Die Risikoanalyse wurde zwischen dem 1. Januar 2024 und dem 31. Dezember 2024 durchgeführt, wobei die Menschenrechts- und Umweltrisiken laufend bewertet wurden.

Beschreiben Sie das Verfahren der Risikoanalyse.

Ardagh Deutschland verfügt über ein gut etabliertes und angemessenes Risikoanalyse- und -managementsystem, das ein breites Spektrum an Due-Diligence- und Risikomanagementmaßnahmen umfasst. Auf diese Weise kann Ardagh Deutschland sicherstellen, dass sowohl innerhalb des eigenen Geschäfts als auch in der Lieferkette wesentliche menschenrechts- und umweltbezogene Risiken identifiziert, regelmäßig bewertet, gemindert und überwacht werden.

Regelmäßige Risikobewertungen werden durchgeführt, um Menschenrechtsrisiken, Umweltrisiken, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken sowie Genehmigungsanforderungen zu identifizieren, zu bewerten und zu bewerten. Diese Risiken werden angemessen gewichtet und priorisiert, und es werden geeignete Maßnahmen zur Risikominderung ergriffen, um diese Risiken zu steuern. Für den Fall, dass Änderungen der Risiken oder Anforderungen festgestellt werden, werden unverzüglich Maßnahmen ergriffen, um dies zu beheben. Dieser Risikoanalyseprozess wird regelmäßig – mindestens einmal jährlich – und ad hoc durchgeführt, wenn Ardagh Deutschland auf eine mögliche Verletzung von Menschenrechts- und Umweltpflichten im eigenen Unternehmen und in der Lieferkette aufmerksam wird.

Im Rahmen dieses Risikoanalyse- und -managementprozesses wurden folgende Ansätze/Maßnahmen ergriffen, um die spezifischen Anforderungen des LkSG zu erfüllen:

Im eigenen Unternehmen:

Ardagh Deutschland identifizierte und analysierte Risiken unter Einbeziehung wichtiger Stakeholder aus dem gesamten Unternehmen, darunter Personal, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Beschaffung. Die Ergebnisse der Risikoanalyse wurden erfasst und die identifizierten Schlüsselrisiken priorisiert. Die Ergebnisse wurden vom LkSG-Ausschuss geprüft und an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Für Direktlieferanten:

Ardagh Germany bewertet im Rahmen des Beschaffungsprozesses menschenrechtliche, umwelt-, gesundheits- und sicherheitsbezogene Risiken seiner Lieferanten und Kontraktoren. Es wurde ein risikobasierter Ansatz gewählt, der sich auf Lieferanten mit höherem Risiko konzentrierte, die auf den Ausgaben sowie dem Standort und der Branche des Lieferanten basierten.

Nach der Identifizierung von Lieferanten mit höherem Risiko wurde ein Risikomanagement-Tool zur Durchführung der Risikoanalyse eingesetzt. Das Risikomanagement-Tool bietet eine ganzheitliche Softwarelösung zur IT-gestützten Umsetzung der Anforderungen des LkSG und ermöglicht so ein Risiko- und Lieferantenmanagement, das sich an den Kriterien des LkSG orientiert. Die Software bietet einen detaillierten Überblick über die risikoreichsten Direktlieferanten von Ardagh Deutschland und bildet deren spezifische Menschenrechts-, Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken angemessen ab. Die direkten Lieferanten werden in das System eingetragen. Anhand anerkannter Indizes und Pressemitteilungen wird für jeden Lieferanten ein abstraktes Risiko ermittelt. Abhängig von der abstrakten Risikodisposition der Lieferanten werden in einem zweiten Schritt nach zusätzlicher Due Diligence die konkreten Risiken bei den einzelnen Lieferanten ermittelt. Konkret wird das konkrete Risiko auf Basis einer Selbstbewertung, Nachweisen über die Einhaltung auditbasierter Standards, Erkenntnissen aus der Lieferantenbeziehung oder Hinweisen aus dem Beschwerdeverfahren berechnet. Basierend auf dem spezifischen Risiko können dann individuelle Präventionsmaßnahmen umgesetzt werden.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Wurden im Berichtszeitraum auch anlassbezogene Risikoanalysen durchgeführt?

- Nein

Begründen Sie Ihre Antwort.

Ardagh Deutschland hat sich weder durch ein Neugeschäft oder neue Produkte wesentlich verändert, noch sind ihr begründete Kenntnisse über mögliche Verstöße bei mittelbaren Zulieferern bekannt geworden.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Ergebnisse der Risikoermittlung

Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse(n) im eigenen Geschäftsbereich ermittelt?

- Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung
- Verbotene Ein-/Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Ergebnisse der Risikoermittlung

Welche Risiken wurden im Rahmen der Risikoanalyse(n) bei unmittelbaren Zulieferern ermittelt?

- Keine

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B1. Durchführung, Vorgehen und Ergebnisse der Risikoanalyse

Wurden die im Berichtszeitraum ermittelten Risiken gewichtet und ggf. priorisiert und wenn ja, auf Basis welcher Angemessenheitskriterien?

- Ja, auf Basis der zu erwarteten Schwere der Verletzung nach Grad, Anzahl der Betroffenen und Unumkehrbarkeit
- Ja, auf Basis des eigenen Einflussvermögens
- Ja, auf Basis der Wahrscheinlichkeit des Eintritts
- Ja, auf Basis der Art und Umfang der eigenen Geschäftstätigkeit
- Ja, auf Basis der Art des Verursachungsbeitrags

Beschreiben Sie näher, wie bei der Gewichtung und ggf. Priorisierung vorgegangen wurde und welche Abwägungen dabei getroffen worden sind.

Im eigenen Geschäft von Ardagh Deutschland wurden Risiken priorisiert und sowohl nach Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkung als auch nach Beeinflussbarkeit gewichtet.

In Bezug auf direkte Lieferanten wurden die Risiken anhand eines IT-gestützten Risikomanagement-Tools anhand folgender Kriterien priorisiert: typischerweise erwartete Schwere des Verstoßes, Unumkehrbarkeit des Verstoßes, Eintrittswahrscheinlichkeit des Verstoßes, Art des Beitrags von Ardagh zur Verursachung des Verstoßes, Art der Geschäftstätigkeit des Lieferanten, Umfang der Geschäftstätigkeit des Lieferanten, Fähigkeit von Ardagh Germany, die direkte Ursache/den Verursacher des Verstoßes oder des Risikos zu beeinflussen. Als besonders schwerwiegende und irreversible Verstöße gelten Verstöße gegen das Verbot der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, das Folterverbot und das Verbot von Zwangsarbeit und Sklaverei. Entsprechende Risiken werden mit hoher Priorität behandelt. Anschließend werden in erster Linie Risiken betrachtet, die immer eine große Anzahl von Menschen betreffen, wie z.B. Verstöße gegen Arbeitsschutzstandards, Lohndiskriminierung und die Verursachung schädlicher Boden-, Luft- und Wasserverschmutzungen. Lieferanten aus Hochrisikobranchen werden bei der Priorisierung immer bevorzugt. Die Beeinflussbarkeit des unmittelbaren Verursachers des potentiellen Verstoßes wird insbesondere anhand des Umsatzvolumens mit dem betreffenden Lieferanten beurteilt.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B2. Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

Welche Risiken wurden im Berichtszeitraum im eigenen Geschäftsbereich priorisiert?

- Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren
- Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung
- Verbotene Ein-/Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens

Verbotene Ein-/Ausfuhr gefährlicher Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens

Um welches konkrete Risiko geht es?

Historisch gesehen war die Fertigungsindustrie von Männern dominiert. Mit unserem Ansatz, Chancengleichheit und Diskriminierung zu gewährleisten, verpflichtet sich Ardagh, Mitarbeiter anhand objektiver Kriterien einzustellen, zu fördern und zu entlohnen.

Wo tritt das Risiko auf?

- Deutschland

Missachtung von Arbeitsschutz und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren

Um welches konkrete Risiko geht es?

Aufgrund der Besonderheiten der Fertigungsindustrie sind Arbeitnehmer Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt, wenn Arbeitgeber diese Risiken nicht angemessen managen. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter hat für uns oberste Priorität und wir managen diese Risiken gemäß der ISO 45001-Norm und den lokalen Vorschriften.

Wo tritt das Risiko auf?

- Deutschland

Verbot der Ungleichbehandlung in Beschäftigung

Um welches konkrete Risiko geht es?

Aufgrund der Art der Fertigungsindustrie fällt in der Fabrik Abfall an, darunter auch gefährlicher Abfall. Wir treffen die notwendigen Vorkehrungen und Maßnahmen, um diesen gemäß den örtlichen Vorschriften effektiv zu entsorgen.

Wo tritt das Risiko auf?

- Deutschland

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B2. Präventionsmaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

Welche Präventionsmaßnahmen wurden für den Berichtszeitraum zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken im eigenen Geschäftsbereich umgesetzt?

- Durchführung von Schulungen in relevanten Geschäftsbereichen
- Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen

Durchführung von Schulungen in relevanten Geschäftsbereichen

Beschreiben Sie die umgesetzten Maßnahmen und spezifizieren Sie insbesondere den Umfang (z.B. Anzahl, Abdeckung/Geltungsbereich).

Wenn ein menschenrechtliches, umweltbezogenes oder Gesundheits- und Sicherheitsrisiko festgestellt wird, sei es innerhalb von Ardagh Deutschland oder seiner nachfolgenden Lieferkette, werden unverzüglich geeignete Präventionsmaßnahmen ergriffen, um diesem Risiko zu begegnen und es zu mindern und/oder zu verhindern. Diese Präventionsmaßnahmen und ihre Wirksamkeit werden kontinuierlich, mindestens jedoch jährlich, überprüft und aktualisiert.

In Bezug auf die Schulung hat Ardagh Deutschland ein spezielles Schulungsmodul zur Prävention von Menschenausbeutung für Schlüsselpersonal in bestimmten Abteilungen (z. B. HR & Procurement) entwickelt und bereitgestellt. Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsschulungen werden auch für das erforderliche Personal auf geeigneter Basis durchgeführt. Ein aktueller Verhaltenskodex und eine ganze Reihe von Richtlinien, die alle Mitarbeiter einhalten müssen, werden gepflegt.

Beschreiben Sie, inwiefern die Schulungen zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken angemessen und wirksam sind.

Diese Maßnahmen waren angemessen und wirksam, da die Ardagh Group im Rahmen des Enterprise Risk Management der Ardagh Group die wichtigsten Risiken kontinuierlich überprüft und überwacht und im Falle der Identifizierung die erforderlichen Präventions- und Minderungsmaßnahmen ergriffen werden. Im Berichtszeitraum sind bei Ardagh Deutschland keine Vorwürfe der Ungleichbehandlung eingegangen. Es gab keine wesentlichen Gesundheits- und Sicherheitsprobleme aufgrund unangemessener Arbeitsschutzkontrollen. Kam es zu Gesundheits- und Sicherheitsvorfällen, wurden Ursachenbewertungen durchgeführt, einschließlich Überprüfungen der bestehenden Kontrollen. Darüber hinaus gab es keine schwerwiegenden Umweltverstöße oder Bedenken hinsichtlich der Ein- und Ausfuhr gefährlicher Abfälle.

Durchführung risikobasierter Kontrollmaßnahmen

Beschreiben Sie die umgesetzten Maßnahmen und spezifizieren Sie insbesondere den Umfang (z.B. Anzahl, Abdeckung/Geltungsbereich).

In Bezug auf risikobasierte Kontrollmaßnahmen verfügt Ardagh Deutschland über ein gut etabliertes und angemessenes Risikomanagementsystem, das ein breites Spektrum an Due-Diligence- und Risikomanagementmaßnahmen umfasst. Auf diese Weise kann Ardagh Germany sicherstellen, dass sowohl innerhalb des eigenen Geschäfts als auch in der Lieferkette die wichtigsten Risiken in den Bereichen Menschenrechte, Umwelt sowie Gesundheit und Sicherheit identifiziert, regelmäßig bewertet, gemindert und überwacht werden.

Konkret hat Ardagh Deutschland das Risikomanagementsystem (ARMS) von Ardagh implementiert, eine Plattform zur Meldung und Ursachenbewertung von Vorfällen (auch in Bezug auf Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsfragen), zur Übertragung von Erfahrungen, zur Meldung und Analyse von Umweltdaten und zur Dokumentation von Umweltstandortbewertungen.

Beschreiben Sie, inwiefern die Maßnahmen zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken angemessen und wirksam sind.

Im Rahmen des Wettbewerbsrechts steht Ardagh Deutschland über Branchenverbände in regelmäßigem Dialog mit den Unternehmen seiner Branche, um Herausforderungen zu diskutieren, Lösungen zu fördern, Erkenntnisse zu gewinnen und Maßnahmen in Bezug auf Menschenrechte, Umwelt- und Gesundheits- und Sicherheitsschutz zu verbessern. Die Vertretung erfolgt auch in den Fachausschüssen und Arbeitskreisen der Fachverbände, was es ihr ermöglicht, Einblicke in kommende Umwelтанforderungen zu gewinnen und diese in ihre Prozesse umzusetzen.

Zusätzlich zu den Präventionsmaßnahmen, die im Zusammenhang mit Risikobewertungsaktivitäten erwähnt wurden, verfügt Ardagh Deutschland auch über ein Verfahren zur Meldung von Kinderarbeit und moderner Sklaverei und hat in jüngerer Zeit Richtlinien für das Unternehmen zur Durchführung von Menschenrechtsfolgenabschätzungen entwickelt.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B3. Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

Welche Risiken wurden für den Berichtszeitraum bei unmittelbaren Zulieferern priorisiert?

- Keine

Falls keine Risiken ausgewählt wurden, begründen Sie Ihre Antwort.

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich Ardagh Deutschland darauf, das Risikoprofil einzelner Lieferanten über alle im LkSG festgelegten Risikokategorien hinweg zu verstehen, anstatt sich auf eine spezifische Risikokategorie für alle Lieferanten zu konzentrieren.

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B3. Präventionsmaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

Welche Präventionsmaßnahmen wurden für den Berichtszeitraum zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken bei unmittelbaren Zulieferern umgesetzt?

- Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken
- Integration von Erwartungen in die Zuliefererauswahl
- Einholen vertraglicher Zusicherung für die Einhaltung und Umsetzung der Erwartungen entlang der Lieferkette
- Schulungen und Weiterbildungen zur Durchsetzung der vertraglichen Zusicherung

Andere Kategorien:

ausgewählt:

- Integration von Erwartungen in die Zuliefererauswahl
- Einholen vertraglicher Zusicherung für die Einhaltung und Umsetzung der Erwartungen entlang der Lieferkette
- Schulungen und Weiterbildungen zur Durchsetzung der vertraglichen Zusicherung

Beschreiben Sie, inwiefern die Maßnahmen zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken angemessen und wirksam sind.

Siehe Antwort auf 2.1 oben

Kategorie: Beschaffungsstrategie & Einkaufspraktiken

ausgewählt:

- Entwicklung und Implementierung geeigneter Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken

Beschreiben Sie die umgesetzten Maßnahmen und inwieweit die Festlegung von Lieferzeiten, von Einkaufspreisen oder die Dauer von Vertragsbeziehungen angepasst wurden.

Ardagh Deutschland verlangt für alle neuen Lieferanten eine grundlegende Risikobewertung auf der Grundlage der Branche und des Standorts des Lieferanten. Stellt die Basisbewertung ein erhöhtes Risiko für einen neuen Lieferanten fest, wird eine erweiterte Risikobewertung durchgeführt. Dies geschieht durch die Eingabe des Lieferanten in ein IT-Risikomanagement-Tool, das dem Lieferanten einen Risiko-Score liefert. Wenn die Risikobewertung hoch ist, erhält der Lieferant einen Due-Diligence-Fragebogen zum Ausfüllen. Der Risiko-Score des Lieferanten wird auf der Grundlage der Beantwortung des Fragebogens neu berechnet, woraufhin Ardagh Deutschland eine Entscheidung treffen kann, ob und auf welcher Grundlage der Lieferant beauftragt wird.

Lieferanten müssen die in der Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung der Ardagh Group

festgelegten Standards einhalten, einschließlich Menschenrechten, Umweltschutz sowie Gesundheits- und Sicherheitserwartungen. Die Anforderungen an die Einhaltung dieser Richtlinie sind zusammen mit dem Verhaltenskodex der Ardagh Group in den mit den Lieferanten vereinbarten Verträgen/Bedingungen enthalten. Diese Verträge beinhalten das Recht, Informationen anzufordern und Audits durchzuführen. Die Responsible Procurement Policy der Ardagh Group enthält auch einen Link zu einem Schulungsvideo, um die Lieferanten auf diese Erwartungen aufmerksam zu machen.

Beschreiben Sie, inwiefern Anpassungen in der eigenen Beschaffungsstrategie und den Einkaufspraktiken zur Vorbeugung und Minimierung der prioritären Risiken beitragen sollen.

Siehe Antwort auf 2.1 oben

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B5. Kommunikation der Ergebnisse

Wurden die Ergebnisse der Risikoanalyse(n) für den Berichtszeitraum intern an maßgebliche Entscheidungsträger:innen kommuniziert?

Es wird bestätigt, dass die Ergebnisse der Risikoanalyse(n) für den Berichtszeitraum intern gem. § 5 Abs. 3 LkSG an die maßgeblichen Entscheidungsträger:innen, etwa an den Vorstand, die Geschäftsführung oder an die Einkaufsabteilung, kommuniziert wurden.

- Bestätigt

B. Risikoanalyse und Präventionsmaßnahmen

B6. Änderungen der Risikodisposition

Welche Änderungen bzgl. prioritärer Risiken haben sich im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum ergeben?

Keine Veränderungen der Risikoposition. Es gab keine signifikante Veränderung im operativen Geschäft von Ardagh Deutschland und keine Kenntnis von einer Erhöhung des negativen Risikos im Vergleich zum vorangegangenen Berichtszeitraum.

C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

C1. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen im eigenen Geschäftsbereich

Wurden im Berichtszeitraum Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich festgestellt?

- Nein

Beschreiben Sie, anhand welcher Verfahren Verletzungen im eigenen Geschäftsbereich festgestellt werden können.

Das Environment, Health & Safety (EHS)-Team von Ardagh Deutschland stellt sicher, dass geeignete Kontrollen implementiert werden, um das Risiko hinsichtlich der Missachtung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu mindern. Dazu gehören Risikobewertungen und die Identifizierung von Korrekturmaßnahmen, wenn ein Risiko festgestellt wird. Darüber hinaus verfolgt Ardagh Deutschland kontinuierlich Risiken und etwaige Verstöße über ein internes Risikomanagementsystem (ARMs) und diese werden regelmäßig auf der Ebene der Geschäftsleitung diskutiert. Darüber hinaus gibt es regelmäßige Überwachungs- und Meldeprozesse, um Verstöße und/oder Lücken in den Prozessen zu erkennen und gegebenenfalls notwendige Maßnahmen zu ergreifen, um diese zu beheben. Regelmäßige Schulungen und Nachholaktionen für das EHS-Team stellen zudem sicher, dass die Mitarbeiter etwaige Verstöße erkennen, erkennen und angemessen angehen können. Ardagh Deutschland verfügt auch über mehrere ISO-Zertifizierungen (ISO14001, ISO50001 (Energie) & ISO45001) und die Einhaltung dieser Zertifizierungen wird von einem externen, von der ISO beauftragten Auditor überprüft.

Das HR-Team von Ardagh Deutschland stellt sicher, dass robuste Kontrollen zur Minderung des Risikos von Ungleichbehandlung in der Beschäftigung vorhanden sind, und diese Kontrollen werden regelmäßig überwacht und überprüft. Zu diesen Steuerelementen gehören:

- geeignete Maßnahmen zur Chancengleichheit und zum Verbot von Diskriminierung, Mobbing und Belästigung am Arbeitsplatz;
- faire und transparente Disziplinarverfahren/-verfahren;
- Schulung wichtiger interner Abteilungen zur Identifizierung und Vermeidung von Diskriminierung und unbewussten Vorurteilen; und
- Durchführung einer Umfrage zum Mitarbeiterengagement, die breite Themen wie Gleichberechtigung und Vielfalt abdeckt.

Ardagh Deutschland hat Kanäle eingerichtet, über die Bedenken geäußert werden können, um Vorwürfe der Ungleichbehandlung melden zu können. Der Menschenrechtsbeauftragte von Ardagh Deutschland führt eine regelmäßige Überprüfung der eingegangenen Meldungen durch, um signifikante Muster von Problemen zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Risikominderung zu ergreifen.

C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

C2. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern

Wurden für den Berichtszeitraum Verletzungen bei unmittelbaren Zulieferern festgestellt?

- Nein

Beschreiben Sie, anhand welcher Verfahren Verletzungen bei unmittelbaren Zulieferern festgestellt werden können.

Die Mitglieder des Einkaufsteams von Ardagh Deutschland wurden entsprechend zur Prävention von Menschenausbeutung und damit zusammenhängenden Angelegenheiten geschult und stehen in regelmäßigem Kontakt mit wichtigen Lieferanten. Auf diese Weise können sie Verstöße identifizieren und sind oft auch der erste Ansprechpartner für die Selbstmeldung von Lieferanten. Lieferanten sind verpflichtet, Ardagh Germany über Verstöße gegen ihre Verpflichtungen aus der Responsible Procurement Policy der Ardagh Group zu informieren. Neben dem direkten Kontakt können Lieferanten (und deren Mitarbeiter) auch anonym über die Website der Ardagh Group Bedenken äußern. Einzelheiten darüber, wie solche Bedenken geäußert werden können, sind im Beschwerdeverfahren für Dritte der Ardagh Group aufgeführt, das auf ihrer Website verfügbar ist.

C. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen

C3. Feststellung von Verletzungen und Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern

Wurden im Berichtszeitraum Verletzungen bei mittelbaren Zulieferern festgestellt?

- Nein

D. Beschwerdeverfahren

D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren

In welcher Form wurde für den Berichtszeitraum ein Beschwerdeverfahren angeboten?

- Unternehmenseigenes Beschwerdeverfahren

Beschreiben Sie das unternehmenseigene Verfahren und/oder das Verfahren an dem sich Ihr Unternehmen beteiligt.

Die Ardagh Group hat ein Beschwerdeverfahren für ihre eigenen Mitarbeiter sowie für Dritte eingeführt.

Die Ardagh Group verfügt über einen Verhaltenskodex, der Einzelheiten zu ihrem Beschwerdeverfahren enthält. Konkret werden die Mitarbeiter ermutigt, zunächst mit ihrem direkten Vorgesetzten zu sprechen. Wenn sich ein Mitarbeiter aus irgendeinem Grund unwohl dabei fühlt, mit seinem direkten Vorgesetzten zu sprechen, kann er sich an die Personalabteilung oder die Rechtsabteilung der Gruppe wenden. Die Ardagh Group hat außerdem eine Speak-Up-Hotline implementiert, die den Mitarbeitern einen sicheren, vertraulichen und anonymen Meldemechanismus bietet. Meldungen von Bedenken können mündlich oder schriftlich über einen der Meldekanäle erfolgen. Auf Anfrage können physische Treffen arrangiert werden, um den Berichterstatter die Möglichkeit zu geben, diese Bedenken zu äußern. Arbeitnehmer können nach nationalem Recht auch das Recht haben, bestimmte Bedenken gegenüber externen zuständigen Behörden vorzubringen.

Wenn eine Person (sei es innerhalb von Ardagh Deutschland, ein direkter oder indirekter Lieferant) von Bedenken oder Verstößen gegen Menschenrechte, Umweltbelange oder allgemeine Ethik oder andere Compliance-Angelegenheiten Kenntnis erlangt oder vermutet, können diese über ein spezielles Formular auf der Website der Ardagh Group oder per E-Mail an die Rechts- und Compliance-Abteilung der Gruppe gemeldet werden. Einzelheiten darüber, wie solche Beschwerden gehandhabt werden, sind im Beschwerdeverfahren für Dritte der Ardagh Group (verfügbar auf der Website) dargelegt. Seit Anfang 2025 wird die Speak-Up-Hotline der Ardagh Group direkt für Dritte geöffnet, um die Meldung zu erleichtern.

D. Beschwerdeverfahren

D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren

Welche potenziell Beteiligten haben Zugang zu dem Beschwerdeverfahren?

- Eigene Arbeitnehmer
- Gemeinschaften in der Nähe von eigenen Standorten
- Arbeitnehmer bei Zulieferern
- Externe Stakeholder wie NGOs, Gewerkschaften, etc

Wie wird der Zugang zum Beschwerdeverfahren für die verschiedenen Gruppen von potenziell Beteiligten sichergestellt?

- Öffentlich zugängliche Verfahrensordnung in Textform
- Informationen zur Erreichbarkeit
- Informationen zur Zuständigkeit
- Informationen zum Prozess
- Sämtliche Informationen sind klar und verständlich
- Sämtliche Informationen sind öffentlich zugänglich

Öffentlich zugängliche Verfahrensordnung in Textform

Optional: Beschreiben Sie.

-

Informationen zur Erreichbarkeit

Optional: Beschreiben Sie.

-

Informationen zur Zuständigkeit

Optional: Beschreiben Sie.

-

Informationen zum Prozess

Optional: Beschreiben Sie.

-

Sämtliche Informationen sind klar und verständlich

Optional: Beschreiben Sie.

-

Sämtliche Informationen sind öffentlich zugänglich

Optional: Beschreiben Sie.

-

D. Beschwerdeverfahren

D1. Einrichtung oder Beteiligung an einem Beschwerdeverfahren

War die Verfahrensordnung für den Berichtszeitraum öffentlich verfügbar?

Datei wurde hochgeladen

Zur Verfahrensordnung:

<https://www.ardaghgroup.com/documents/policy-and-certs/AG-Ethics-and-Compliance-Third-Party-Complaints-Procedure-2023.pdf>

D. Beschwerdeverfahren

D2. Anforderungen an das Beschwerdeverfahren

Geben Sie die für das Verfahren zuständigen Person(en) und deren Funktion(en) an.

Julia Joseph - Leiterin Group Compliance

Es wird bestätigt, dass die in § 8 Abs. 3 LkSG enthaltenen Kriterien für die Zuständigen erfüllt sind, d. h. dass diese die Gewähr für unparteiisches Handeln bieten, unabhängig und an Weisungen nicht gebunden und zur Verschwiegenheit verpflichtet sind

- Bestätigt

D. Beschwerdeverfahren

D2. Anforderungen an das Beschwerdeverfahren

Es wird bestätigt, dass für den Berichtszeitraum Vorkehrungen getroffen wurden, um potenziell Beteiligte vor Benachteiligung oder Bestrafung aufgrund einer Beschwerde zu schützen.

- Bestätigt

Beschreiben Sie, welche Vorkehrungen getroffen wurden, insbesondere wie das Beschwerdeverfahren die Vertraulichkeit der Identität von Hinweisgebenden gewährleistet.

Beschwerden können anonym eingereicht werden. Für den Fall, dass Bedenken von namentlich genannten Personen geäußert werden, verfügt Ardagh Deutschland über Verfahren zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, wie sie in der Speak Up & Whistleblowing-Richtlinie und dem Beschwerdeverfahren für Dritte festgelegt sind. Die Vertraulichkeit wird durch den Einsatz eines Case-Management-Systems mit eingeschränkten Zugriffsrechten gewahrt. Darüber hinaus wurden die Ermittler in Bezug auf Vertraulichkeitsverpflichtungen geschult.

Beschreiben Sie, welche Vorkehrungen getroffen wurden, insbesondere durch welche weiteren Maßnahmen Hinweisgebende geschützt werden.

Alle Beschwerden werden von qualifizierten Ermittlern bearbeitet, die geschult sind, um sicherzustellen, dass alle Beschwerden vertraulich und in Übereinstimmung mit allen geltenden Datenschutz- und Whistleblowing-Gesetzen behandelt werden.

D. Beschwerdeverfahren

D3. Umsetzung des Beschwerdeverfahrens

Sind im Berichtszeitraum über das Beschwerdeverfahren Hinweise eingegangen?

- Nein

E. Überprüfung des Risikomanagements

Existiert ein Prozess, das Risikomanagement übergreifend auf seine Angemessenheit und Wirksamkeit hin zu überprüfen?

In welchen nachfolgenden Bereichen des Risikomanagements wird auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft?

- Ressourcen & Expertise
- Prozess der Risikoanalyse und Priorisierung
- Präventionsmaßnahmen
- Abhilfemaßnahmen
- Beschwerdeverfahren
- Dokumentation

Beschreiben Sie, wie diese Prüfung für den jeweiligen Bereich durchgeführt wird und zu welchen Ergebnissen sie – insbesondere in Bezug auf die priorisierten Risiken - geführt hat.

Ardagh Deutschland führt periodische (mindestens jährliche) interne und externe Audits seiner implementierten Risikomanagementsysteme und -prozesse durch, um sicherzustellen, dass diese angemessen und wirksam sind. Ardagh Deutschland nutzt auch interne Systeme, um die Angemessenheit und Wirksamkeit seiner Risikomanagementprozesse und -systeme zu bewerten, die die oben genannten Bereiche abdecken. Darüber hinaus führt Ardagh Deutschland regelmäßige Management-Reviews durch und bezieht relevante Stakeholder ein, deren Ergebnisse auf der Ebene der Geschäftsleitung diskutiert werden, wodurch sichergestellt wird, dass die Angemessenheit und Wirksamkeit von Risikomanagementsystemen/-kontrollen/-prozessen/-maßnahmen überprüft und angemessen bewertet werden.

E. Überprüfung des Risikomanagements

Existieren Prozesse bzw. Maßnahmen, mit denen sichergestellt wird, dass bei der Errichtung und Umsetzung des Risikomanagements die Interessen Ihrer Beschäftigten, der Beschäftigten innerhalb Ihrer Lieferketten und derjenigen, die in sonstiger Weise durch das wirtschaftliche Handeln Ihres Unternehmens oder durch das wirtschaftliche Handeln eines Unternehmens in Ihren Lieferketten in einer geschützten Rechtsposition unmittelbar betroffen sein können, angemessen berücksichtigt werden?

In welchen Bereichen des Risikomanagements existieren Prozesse bzw. Maßnahmen um die Interessen der potenziell Betroffenen zu berücksichtigen?

- Ressourcen & Expertise
- Präventionsmaßnahmen
- Abhilfemaßnahmen
- Beschwerdeverfahren

Beschreiben Sie die Prozesse bzw. Maßnahmen für den jeweiligen Bereich des Risikomanagements.

Ardagh Deutschland verfügt über geeignete interne Systeme/Instrumente, Maßnahmen und Prozesse, um sicherzustellen, dass alle wichtigen Elemente seiner Risikomanagementprozesse erfüllt werden. Ardagh Germany berücksichtigt bei der Durchführung der Management Reviews die Interessen der potenziell Betroffenen. Dies geschieht durch die Einbeziehung relevanter Interessengruppen, um sicherzustellen, dass Risiken, die möglicherweise andere (z. B. Mitarbeiter im eigenen Unternehmen und/oder in der Lieferkette) betreffen oder beeinträchtigen können, identifiziert, überwacht, bewertet und bewertet werden. Dies ermöglicht es Ardagh Germany, gegebenenfalls Präventionsmaßnahmen sowie bei Bedarf Korrektur-/Abhilfemaßnahmen zu ergreifen. Ardagh Deutschland verfügt zudem über angemessene Beschwerdeverfahren und -maßnahmen für alle potenziell betroffenen Parteien.